

Anfrage**Betreff: Geplante Einschnitte beim Katastrophenschutz durch den Bund**

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart (NÖ/Ö)	TOP
Rat der Stadt Osnabrück	12.06.2007	Ö	04b

Nach Informationen aus Fachkreisen plant der Bund nicht unerhebliche Einschnitte beim Thema „Katastrophenschutz“. Geplant seien beispielsweise eine Reduzierung der bundeseigenen Einsatzfahrzeuge von derzeit 8500 auf 2500, keine Unterstützung mehr beim Brandschutz und bei der Betreuung, sogenannte Task-Forces im Sanitätswesen sowie beim ABC-Schutz und eine Reduzierung der Helferanzahl bei den beiden zuletzt genannten Bereichen von 80000 auf 20000.

Die Folge wäre für Niedersachsen, dass die bundesfinanzierten Fahrzeuge in der Anzahl von 750 auf 330 sinken und die überzähligen, heute noch vorhandenen Fahrzeuge den Ländern mit allen Unterhaltsverpflichtungen geschenkt würden. Diese könnten sie dann an die Kommunen bzw. an die Hilfsorganisationen weitergeben.

Die Bundesländer haben dem Vorschlag des Bundesinnenministeriums bisher nicht zugestimmt, da sie die Bedrohungslage in Folge des 11. Septembers 2001 so einschätzen, dass die Bundesleistungen ihrer Meinung nach nicht ausreichen.

Sie könnten sich medizinische Task-Forces, flächendeckende Erkundungs- und Dekontaminationsfahrzeuge sowie zur Unterstützung Löschgruppenfahrzeuge u. a. für die Feuerwehren vorstellen.

Dies vorausgeschickt fragen wir die Verwaltung:

1. Wie wird derzeit die Qualität des Fahrzeugparks der Osnabrücker Feuerwehr (BF und FF) beurteilt und welche Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen sind in den nächsten Jahren geplant und notwendig?
2. Welche Auswirkungen hätten die Planungen des Bundes bzw. der Länder den Brand- und Katastrophenschutz betreffend auf die Feuerwehr der Stadt Osnabrück?
3. Auf welchen Wegen könnte bzw. müsste Osnabrück hierauf reagieren?

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde
Fraktionsvorsitzender